

Calmer Wochenblatt

N^o 166.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Hg. pro Seite für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Hg.

Samstag, den 19. Oktober 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt u. Bezirk: 30 Hg. incl. Krögerl. Merkschilder. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbezugsgebiete 1 Hg., f. d. sonst. Bezugsgebiete 1 Hg. 10 Pf., Postgeb. 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da gegenwärtig das Wasserreservoir in Michelberg mit Inertol angestrichen wird, so kann nur eine Kammer desselben benützt werden, es muß daher bei dem Wasserverbrauch größte Sparsamkeit beobachtet werden.

Die Ortsbehörden der Gemeinden der Schwarzwaldwasserfassung haben den Feuerwehrrückführkommandanten als bald zu eröffnen, daß bis auf Weiteres keine Feuerwehrrückführproben unter Verwendung von Wasser vorgenommen werden dürfen.

Calw, 18. Oktober 1907.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Eingefandt.) Der Kirchliche Hilfsfonds, für welchen das Kirchenopfer am nächsten Sonntag bestimmt ist, wurde vor einigen Jahren zu dem Zweck gegründet, um arme evang. Kirchgemeinden zu unterstützen beim Bau von Kirchen und Pfarrhäusern. Die Gemeinde Neuhengstett, in der gegenwärtig die Kirche erneuert und ein neues Pfarrhaus gebaut wird, hätte diese Bauten ohne kräftige Unterstützung aus diesem Fonds nicht unternehmen können. Es ist deshalb als ein Werk christlicher Bruderliebe zu betrachten, diesen Fonds durch Opfergaben zu stärken.

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht das Forstamt Rönchsberg dem Forstamtmann Kemmlinger in Liebenzell zu übertragen.

Stuttgart 16. Okt. Der Polizeibericht bemerkt zu dem gestrigen Bauunglück. Von 7 italienischen Arbeitern, die teils im Souterain, teils im 4. Stock beschäftigt waren, sind einige

mit abgestürzt, die anderen wurden im Souterain verschüttet. 4 der Verunglückten konnten verhältnismäßig bald geborgen werden; ein fünfter wurde erst später und der sechste und siebte heute früh tot aus den Trümmern geholt. Von den im Spital befindlichen Verunglückten ist einer gestern abend noch gestorben, während das Befinden der übrigen ein befriedigendes ist. Tot sind: Morganti Leo 46 Jahre alt, Basoli Giovanni 37 Jahre alt, Ferini Andreas 24 Jahre alt, Marzionetto Luigi 26 Jahre alt.

S. C. Stuttgart 17. Okt. Zum Bauunglück am Platze der ehemaligen Legionkaserne erfahren wir, daß das Befinden der drei Verletzten, die sich noch im Katharinenhospital befinden, ein ordentliches ist. Wichtig zu stellen ist noch, daß die Architektenfirma Bohl und Wolz mit der Bauausführung nichts zu tun hat. Es wurden von der Firma nur die Pläne zu dem Neubau entworfen. Die bauausführende Berliner Firma Krüger, Hellmuth-Daermann, die ihr Bureau zur Bebauung des Areals der ehemaligen Legionkaserne in der Tübingerstraße 13 hat, hat ihrerseits die Bauausführung an einen Unteraffordanten, einem Italiener, übertragen. Die letzten Feststellungen sollen ergeben haben, daß unter anderem auch zu den Arbeiten ein minderwertiger Mörtel verwendet wurde. Die Kommission zur Untersuchung des Unfalls, die aus Sachverständigen und aus Regierungsvertretern zusammengesetzt ist, war gestern und heute auf der Unglücksstelle tätig. Morgen wird ihr Gutachten erwartet.

Stuttgart 17. Okt. Das Schwäb. Korr.-Bur. berichtet über folgenden eigenartigen Fall: Am 10. März 1895 brannte in Kirchheim u. T. ein der Bäckerwitwe Katharine Maier gehöriges Stall- und Scheuergebäude nieder.

Wegen angeblicher Brandstiftung wurde ein angeblicher Bäckerjunge namens Eugen Faul unter Anklage gestellt. Trotzdem er beteuerte, er habe nicht angezündet, bejahten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf das Gericht den Mann zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilte. Eugen Faul wurde ins Gefängnis abgeführt. Dort erkrankte er so schwer, daß er nach Verbüßung eines Jahres begnadigt wurde. Wenige Wochen darauf, am 21. Mai 1896, starb er. Noch auf dem Totenbett beteuerte er seine Unschuld. Seither ruht der Fall. Im Januar d. J. schrieb nun ein Geistlicher, der protestantische Stadtpfarrer in Wachsenburg, dem evangelischen Stadtpfarrer Kirchheim u. T.: „Ein erkranktes Gemeindeglied, das seinen Namen zu verheimlichen wünsche, habe ihm erzählt, Faul sei unschuldig verurteilt worden, der wahre Täter leide schon lange an Gewissensqualen, habe aber auch noch nicht den Mut gefunden, öffentlich die Tat einzugehen. Das erwähnte kranke Gemeindeglied sei von dem Wunsche befeelt, doch zur Ehrenrettung des Faul etwas beizutragen, und würde sich im Herzen erleichtert fühlen, wenn am Ort der Tat bekannt würde, daß der Verurteilte unschuldig gewesen sei. Daraufhin reichten die Angehörigen des Verstorbenen — dessen hochbetagte, unter der Verurteilung ihres Sohnes schwer leidende Mutter noch lebt, — durch die Rechtsanwälte Gaußmann und Geusel den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens ein. Im April beschloß die Strafkammer des Landgerichts Ulm, die Wiederaufnahme abzulehnen. Auf sofortige Beschwerde des Anwalts hob das Oberlandesgericht diesen Beschluß und in der Folge noch weitere abweisende Beschlüsse der Strafkammer Ulm auf, ordnete Zeugenernehmung an und erkannte auf Grund derselben am 9. Oktober durch Beschluß auf Frei-

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Der Einfluß Mr. Williams auf Helmbrecht war ein außerordentlich starker; aber auch Frau Helmbrecht konnte sich diesem Einfluß nicht entziehen. Seine gewinnende Art löschte ihr Sympathie ein, und durch den Gatten bestärkt, zog sie ihn immer mehr in die Familie.

So hatte sich Williams die Herzen seiner Vorgesetzten wie seiner Untergebenen schnell erobert. Nur mit Inge stand er auf Kriegsfuß. Seit jener Szene im Park, wo sie sich seinem so energisch ausgesprochenen Willen hatte fügen müssen, befand sich Inge in einem beständigen Kampfgelüste ihm gegenüber. Jedes Wort, das er sprach und darin sich sein Zielbewußtsein, die Kraft seines Willens und Denkens kundgab, reizte sie zum Widerspruch und Trotz.

Anscheinend legte Williams diesem Kampfspiel, das für Uueingeweihte den Stempel einer lustigen Neckerei trug, keine Bedeutung bei. Doch die tieferen Gründe zu dieser offensibaren Feindseligkeit mochten ihm wohl nicht verborgen sein.

Der Unterricht, den Inge und ihre Freundinnen genossen, hatte wieder seinen Anfang genommen.

Inge sah bei einer schwierigen englischen Aufgabe. Die Arbeit des Nachschlagens im Lexikon war so ermüdend, so langweilig. Und darüber verging der köstlich schöne Morgen, den sie sonst so gut auszunützen verstanden hatte.

Da fiel ein Schatten auf ihr Buch. Erschreckt sah sie auf. Vor ihr am Eingang der Laube stand Mr. Williams.

Das fehlte grade noch, daß dieser sie in ihrer Klemme sah.

Williams zog grüßend den Hut.

„Verzeihung — — ich sähe.“

Inge war sofort kampfbereit.

„Aberdings — — ich arbeite.“

„Ich wollte nur einmal nachsehen — — ich ließ nämlich — ein Buch hier liegen.“

„Hier in dieser Laube? Sagen Sie denn manchmal hier?“ fragte sie erstaunt.

„Ja — — zuweilen,“ log Williams äußerst kaltblütig.

„Ihr Buch ist jedenfalls nicht hier liegen geblieben — ich müßte es sonst bemerkt haben.“

„Was studieren Sie denn da?“ fragte er ablenkend und beugte sich etwas über den Tisch auf ihr Buch, „ah — — ich sehe Dickens, das interessiert mich. Lieben Sie Dickens?“

„Lieben? Haha! Abscheulich, — — gräßlich ist er mir — — er ödet mich an mit seiner langweiligen Schreibweise,“ fuhr Inge jetzt erbittert los. „Ueberhaupt ist mir die ganze englische Sprache ein Eckel, wie die Engländer selbst,“ setzte sie höchst anzüglich hinzu.

„Was haben Ihnen denn die Engländer getan?“ fragte er und biß sich auf die Lippen, um ein Aufschreien zu unterdrücken.

„Mir?“ Der Spott, den sie durch seine Stimme zu hören meinte, reizte sie. „Ich hasse sie alle, seitdem sie die armen Buren so schändlich unterdrückt und unterjocht haben.“

„Der Grund ließe sich hören, gnädiges Fräulein sind also Burenfreundin?“

„Selbstverständlich mit Leib und Seele.“

„Ich bin auch Burenfreund,“ sagte er ruhig.

„Sie?“

„Gewiß! Vergessen Sie nicht, daß ich Amerikaner und nicht Engländer bin.“

sprechung des verst. Faul. Der Beschluß spricht auf Grund einer sorgfältigen Nachprüfung aus, daß das verurteilende Erkenntnis des Schwurgerichts nicht aufrecht erhalten werden könne und schon auf Grund der früheren Beweismittel anfechtbar gewesen sei. Das Gericht spricht aus, daß ein begründeter Verdacht gegen den Verurteilten nicht mehr vorliegt und daß die Staatskasse zur Entschädigung der Personen, denen gegenüber Faul kraft Gesetzes unterhaltungspflichtig gewesen sei, verpflichtet sei.

Stuttgart 15. Okt. Am 31. Dezember verjähren die meisten Forderungen, welche im Jahre 1905 entstanden sind. Da die bei den Gerichten gegen Jahreschluß vermehrte Geschäftslast die rechtzeitige Erledigung der in den letzten Tagen des Jahres eingereichten Anträge zweifelhaft macht, empfiehlt es sich, derartige Forderungen in Balde geltend zu machen.

Die Strafkammer in Tübingen verurteilte den Schreiner Johannes Kirchherr in Stammheim wegen Wilderei und Widerstands zu 9 Monat Gefängnis. Der Verurteilte hatte in der Früh vom 8. September, im Waldteil „Doma“ bei Stammheim, obwohl schon zweimal wegen Wilderei vorbestraft, wieder gewildert. Von dem Waldhüter Ratzmaier ertappt widersezte er sich gegen denselben, ergriff aber schließlich die Flucht. Ratzmaier hatte ihn aber erkannt. Das Zeugnis half dem Wilderer nichts.

Tübingen 17. Okt. In vergangener Nacht hat sich der Untersuchungsgefangene Gipsler Fischer von Neuhengstett, der im Gefängnis schon öfters alles demoliert und die Fesseln zerbrochen hat, selbst die Freiheit gegeben und ist entflohen. Ein Dienstmädchen der Nachbarschaft bemerkte das Bemühen des Gefangenen eine Luke am Gitter zu schaffen, aber der Gefängniswärter maß der Sache keine Bedeutung bei. Nun hat er das Nachsehen.

Reutlingen 17. Okt. Die allgemeine Weinlese wurde vom Gemeinderat auf Freitag den 18. Oktober festgesetzt.

Reutlingen 17. Okt. Auf dem Güterbahnhof waren an Obst gestern zum Verkauf gestellt: Äpfel: 28 Wagen aus der Schweiz, 8 aus Italien, 1 aus Oesterreich; 2 Wagen Birnen aus Bayern und 1 aus Luxemburg. Der Preis bewegte sich für Äpfel zwischen 6.80 und 7.00 M., für Birnen zwischen 6.20 und 6.50 M.

Urach 17. Okt. Zwischen Sondelfingen und Dferdingen stritten sich junge Burschen um die Mädchen. Ein 17-jähriger Sondelfinger zog den Revolver und jagte dem Bruder seiner 14-jährigen Geliebten eine Kugel in den Rücken. Der Revolververfehl ist in Haft.

Dürrenmengen, Mühler 16. Okt.

„Das ist doch dasselbe.“
„Fräulein Inge!“
Mit einer plötzlichen Bewegung hielt er ihr die Hand hin.
„Warum sind Sie mir so feindlich gesinnt? Können Sie mir denn noch immer nicht vergeben, daß ich einmal gezwungen war, in einer Angelegenheit bestimmend auf Sie einzuwirken? — Nun, Fräulein Inge — Sie schweigen — soll ich auch heute wieder vergebens bitten?“
In Inge vollzog sich etwas Gewalttames. Eine künstliche Eierrinde, mit der sie ihr Herz umpanzert hatte, schmolz langsam dahin. Warmes feuriges Blut drang stürmisch in die Herzkammern und raubte ihr fast den Atem, und dann stieg es höher hinauf und tauchte ihre Wangen in Blut.
Verwirrt durch diesen ungewohnten Vorgang senkte sie die Augen zu Boden, aber die Hand hob sich langsam. Schon auf halbem Wege kam ihr die andere entgegen. Williams hatte sie mit seinen beiden kräftigen Händen ergriffen und an seine Brust gedrückt.
Mit einem heftigen Ruck entzog Inge sie ihm.
„Ich — ich muß arbeiten, Mr. Williams — die Uebersetzung ist fürchtbar schwer und muß zu morgen fertig sein.“
„Die englische?“
„Ja.“
„Darf ich Ihnen behilflich sein? Ich habe den Dickens schon wiederholt gelesen und — ich beherrsche ja beide Sprachen.“
„Sie wollten mir helfen? — Ach — das wäre ja — — — — — aber haben Sie denn Zeit?“
„Gewiß.“
„Sie haben doch jetzt immer so fürchtbar viel zu tun — bis spät in die Nacht hinein — neulich sah ich noch um ein Uhr in Ihrem Zimmer Licht.“
„In meinem Zimmer? Können Sie das denn von der Villa aus

Gestern vormittag 1/2 12 Uhr fand man in einem Nebengebäude des Landwirts Gottlob Hasenauer hier, dessen 12 Jahre alte Tochter Sophie auf dem Fruchtboden erhängt vor. Da es nicht wahrscheinlich ist, daß das Kind Selbstmord begangen hat und da das Gericht ging, das Kind sei hart behandelt und außerordentlich viel zur Arbeit verwendet worden, wurde der Vater der Getöteten verhaftet. Dieser ist etwa 40 Jahre alt und in zweiter Ehe verheiratet. Es sind noch zwei Kinder von 5 und 6 Jahren da. Vor Jahren soll sich in der Familie ein ähnlicher Fall zugetragen haben.

Dürrenmengen, Mühler 17. Okt. Dieser Tage ist, wie gemeldet, das Töchterchen des Landwirts Hasenauer erhängt auf dem Boden des elterlichen Hauses aufgefunden worden. Hasenauer wurde s. Zeit verhaftet. Nachdem die gerichtliche Oeffnung der Leiche stattgefunden hat, ist nun auch die Ehefrau des Landwirts Hasenauer, eine Stiefmutter der Toten in Haft genommen worden. Durch Zeugenaussagen ist festgestellt, daß die Stiefmutter das Kind früher mißhandelt hat. Vor 3 Jahren stand Hasenauer wegen Verdachts der Brandstiftung vor Gericht. Er wurde aber damals wegen ungenügender Beweise freigesprochen. Das Kind war in einer Sterbekasse mit 1000 M. versichert.

Weikersheim O.A. Mergentheim 17. Okt. Gestern abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren ein Unglücksfall. Ein mit Hammeln beladener Viehwagen entgleiste, fiel um und sperrte das Hauptgleise. Die Türen des umgestürzten Wagens konnten zwar sofort geöffnet werden, trotzdem mußte eine größere Anzahl der Tiere notgeschlachtet werden. Die Nachtzüge hatten meist große Verspätung. Bis Tagesanbruch war die Strecke wieder fahrbar.

Großsachsenheim O.A. Balingen 17. Okt. Der am Dienstag abend zwischen 3 und 4 Uhr gewitterartig aufgetretene Sturmwind hat an einem hiesigen Fabrikneubau einen bedauerlichen Unglücksfall herbeigeführt. Auf der Nordseite des Neubaus stürzte ein etwa 15 Meter langes Stück vom Backsteinemauer ein. Zwei Arbeiter wurden verschüttet. Einer, der verheiratete Erbarbeiter Seiger von Sersheim, wurde lebensgefährlich verletzt, der andere kam mit leichteren Verletzungen davon.

Heilbronn 16. Okt. Vor einigen Tagen wurde eine 23-jährige Frau in einem hiesigen Hause infolge Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden. Obgleich zwei Aerzte sofort zur Stelle waren, mußte die Bewußtlose doch dem Krankenhaus übergeben werden. Jetzt ist die junge Frau an den Folgen dieser Gasvergiftung gestorben.

Heilbronn. (Automobilbrand). Am Samstag nachmittag ist das Automobil des

Herrn Bankier Richard Kümelin auf der Jägerhausstraße in der Nähe des Trappensees vollständig verbrannt. Das ging so zu: als das Automobil die Steige herabgefahren war, bemerkten einige Spaziergänger, daß eine Flamme unter dem Wagen hervorzüngelte; sie versuchten, den Chauffeur und die Insassen (Herrn Gg. Kümelin samt einem zu Besuch weilenden Ehepaar) durch Zurufe davon in Kenntnis zu setzen; aber ohne Erfolg. Erst Brandgeruch und Rauch machten die Insassen darauf aufmerksam, daß etwas nicht stimmte: ein Blick nach rückwärts überzeugte sie, daß dort schon eine Flamme emporstieg. Es reichte gerade noch, rasch halten zu lassen und ebenso rasch herauszuspringen und schon schlugen die Flammen über dem Automobil zusammen: eine mächtige Lohe stieg auf, genährt vom Benzin, das sich aus dem Behälter ergoß. Lösungsversuche waren vergeblich: das ganze Automobil verbrannte bis auf die Eisenteile. Eine Benzinexplosion erfolgte nicht; der Knall rührte von den pläzenden Reifen her. Ueber die Brandursache lassen sich nur Vermutungen anstellen: wahrscheinlich, daß der Wagen warmgelaufen war. Der Wagen war erst vor kurzem aus der Fabrik, wo er repariert worden war, zurückgekommen und hatte mit dieser Fahrt seine erste größere Tour gemacht.

Karlsruhe 16. Okt. Karl Hau hat das Urteil des Reichsgerichts mit Ruhe und ohne Zeichen seelischer Erregung entgegen genommen. Da mit der gestrigen Entscheidung des Reichsgerichts das Todesurteil rechtskräftig ist, wurde Hau, den man bis gestern als Untersuchungsgefangenen behandelte, mit Gefängniskleidung angetan und auf die übliche Gefängnisloft gesetzt.

München 17. Okt. In der nächsten Nähe Münchens wurde mehrere schwere Verbrechen aufgedeckt, deren Urheberin die 14 jährige Dienstmagd Ida Schnell ist. Anlässlich des Todes eines neugeborenen Bauernsohnchens erinnerte man sich, daß in kurzer Zeit mehrere der Pflege der Schnell anvertraute Kinder gestorben waren. Die Leichenöffnung bei dem leht gestorbenen kleinen Kinde bestätigte den Verdacht gegen das Mädchen. Die Schädelbede des Kindes war mit einer starken Nadel durchstoßen und so der Tod herbeigeführt worden. Nach längerem Zeugnen gestand die Kindsmörderin weinend ein, nicht nur das ausgegrabene sondern noch 4 weitere Kinder ehemaliger Dienstherrschaften in gleicher Weise ermordet zu haben, da sie eine unüberwindliche Scheu vor der Pflege kleiner Kinder habe. Die jugendliche Kindermörderin wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Breslau 16. Okt. In Mährisch-Altsadt entstand eine Feuersbrunst während

sehen, und Sie sind so spät noch wach?“ fragte er verwundert. Er zog einen Gartenstuhl heran und setzte sich an ihre Seite.

Inge befand sich in unbeschreiblicher Verlegenheit. Was hatte sie da verraten, und was sollte er von ihr denken, wenn sie ihm die Wahrheit gestand, daß sie neulich in der Nacht aufgestanden war, um zu sehen, ob noch Licht in seinem Zimmer war! Sie überwand nur mühsam ihre Verlegenheit. Warum war sie, die stets eine schlagfertige Antwort in Bereitschaft hatte, gerade Mr. Williams gegenüber immer wie auf den Mund gefallen?

„Von meinem Zimmer aus, das im Oberstock liegt, kann ich recht gut auf den Fabrikhof sehen,“ erwiderte sie endlich, „und neulich, als ich zufällig erwachte und sah, daß ich die Gardine zuzuziehen vergessen hatte — stand ich auf — um das nachträglich zu tun — und ja, dabei — — — sah ich eben das Licht in Ihrem Zimmer. Arbeiten Sie immer so lange?“

„Meistenteils. — — Und nun, Fräulein Inge — — wollen Sie nachschreiben? — — Ich werde übersetzen.“

Inge griff zu ihrer Feder, und während Williams langsam, aber fließend übersehte, schrieb sie die Vokabeln nach.

In kurzer Zeit war die Arbeit getan, und sie atmete froh auf.

„Ich danke Ihnen, Herr Williams.“

Treuherzig reichte sie ihm die Hand.

„Es war eine Kleinigkeit für mich, und wenn Sie meiner Hilfe je wieder bedürfen, — ich bin mit Freuden bereit.“

„Das ist riesig nett von Ihnen — — und gerade diese englischen Uebersetzungen sind so schwierig und zeitraubend für mich.“

„Aber — — ich verlange eine Gegenleistung.“ Er sah sie mit lächelndem Blick an.

„Welche?“ fragte sie zaghaft und wich seinem Blick aus.



der Nacht in einer in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Scheune, von bei der Regulierung beschäftigten Arbeitern durch Fahrlässigkeit verursacht. Der Orkan trieb das Feuer über die Stadt, deren erste 37 Häuser und 12 Scheuern abbrannten. Den vereinigten Feuerwehren von 7 Nachbarorten, sowie dem von Schröberg requirierten Militär gelang es, ein größeres Quergebäude zu halten, wodurch das Weiterdringen des Feuers nach der Stadt verhindert wurde. Durch Versagen der Dampfpumpe und durch Wassermangel wurden die Löscharbeiten sehr erschwert.

Berlin 16. Okt. Der Abgeordnete Bebel verurteilt im „Vorwärts“ das Verhalten der badischen Landtags-Abgeordneten Kolb und Frank beim Begräbnis des verstorbenen Großherzogs. In den Ausführungen Bebels heißt es u. a.: Mit Gründen der Würde und des Taktes hat diese Huldbildung nicht das Geringste zu tun. Sie stellt sich vielmehr vom Standpunkt der Partei als eine grobe Verletzung der Würde und des Taktes dar, die Beide ihrer Stellung in der Partei schuldeten. Es verrät einen Mangel an Nacken-Steiheit, die das erste Gebot für einen Mann ist, der im öffentlichen Leben steht. Gebietet die Würde und der Takt, einem toten Fürsten, der uns im Leben bekämpfte, das Trauergeleit zu geben, so gebieten doch wohl in Konsequenz dieser Auffassung Würde und Takt dem Fürsten, einem verstorbenen Führer der sozialdemokratischen Partei, der sein Leben lang aus Idealismus für seine ehrliche Ueberzeugung kämpfte, diesen zu Grabe zu geleiten oder einen Vertreter zu senden. Das fällt selbstverständlich keinem Fürsten ein und ich finde das in Ordnung. Aber Wurst wider Wurst!

Berlin 17. Okt. Die Brüder Wright, Erfinder eines neuen Flug-Apparates, die mit ihrer 20 km langen Luftfahrt so viel Aufsehen erregt haben, befinden sich zur Zeit in Berlin, mit mehreren Interessenten Verhandlungen zu pflegen.

Aus Kleinstadtbed 17. Okt. wird gemeldet: Als der Reichskanzler Fürst Bülow heute vormittag nach Hamburg sich begeben wollte um dem 1. Bürgermeister Dr. Stammann einen Besuch abzustatten, benutzte er für die Fahrt von Kleinstadtbed bis zum Rathaus eine vor dem Parkhotel in Flottbeck stationierte geschlossene Automobildroschke der Bedaggesellschaft. In der Nähe von Ottenfen hatte die Droschke das Unglück, eine bejahrte Frau zu überfahren, die unmittelbar vorher die Chaussee kreuzte. Der Reichskanzler ließ sofort halten und verweilte an der Unglücksstätte, bis ärztliche Hilfe eingetroffen war, die leider nur den sofort eingetretenen Tod konstatieren konnte. Der Reichskanzler ließ durch einen in der Nähe befindlichen Polizeibeamten

die Nummer der Droschke und den Namen des Führers feststellen, den übrigens keine Schuld zu treffen scheint. Der Reichskanzler setzte später seine Fahrt nach Hamburg mit der elektrischen Straßenbahn fort. (Stuttg. Npft.)

Paris 17. Okt. Der Kolonialminister Lacroix erklärte in einer Unterredung über die Kolonial-Skandale im französischen Kongogebiet, daß der Handelsagent Sully verhaftet worden sei. Ein zweiter Handelsagent beging Selbstmord. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Das Verfahren gegen die Schuldigen wird beschleunigt werden. Der Minister erklärte weiter, daß er diese Kolonial-Skandale bedaure. Was die wirtschaftliche Ausdehnung des französischen Kongogebietes betreffe, sei er der Ansicht, daß für den Augenblick diese Kolonie nicht im Stande sei, eine Anleihe aufzunehmen. Er meinte schließlich noch, daß den Wünschen der Kolonie entsprechend, die Infanterietruppen durch eine berittene Truppe ersetzt werden würde.

Wien 16. Okt. Ueber Ragusa wird aus Montenegro berichtet: In den letzten Wochen wurden 2 Führer der groß-serbischen Nationalisten von Regierungs-Anhängern ermordet. Andererseits behauptet die Regierung, eine Verschwörung entdeckt zu haben, die sich die Ermordung des Fürsten Nikolaus und seiner Minister zum Ziel gesetzt hat. Deshalb wurde ein Haftbefehl gegen 15 Führer der Opposition erlassen. 8 ehemalige Abgeordnete wurden wegen Hochverrats verhaftet. 3 konnten sich durch die Flucht nach Cattaro retten. In Nikitsch kommt es täglich zu Plänkereien zwischen bewaffneten Oppositionellen und Regierungsanhängern. Die Redaktion des Oppositions-Organs Narodny Misao ist vollständig ausgeplündert worden. 4 Oppositionelle und 2 Anhänger des Fürsten wurden erschossen. Auch aus allen anderen Bezirken Montenegros werden politische Morde gemeldet.

Warschau 16. Okt. Gestern fanden wiederum in Warschau und Lodz Massenverhaftungen statt. Es ist als erwiesen anzusehen, daß es den Polizeibehörden gelungen ist, durch ein weit verbreitetes Spionage-System die Reihen der revolutionären Sozialisten zu desorganisieren. Allgemeines Aufsehen erregt, daß zahlreiche Revisionen, welche Nachts bei den Häuptern der nationalen Intelligenz stattfinden, nur durch Spionage gesellschaftlich hochgestellter Personen vorgenommen werden konnten. Das Gefühl allgemeiner Unsicherheit greift um sich. Die Regierung beginnt mit Bestechungen vorzugehen, um eine Auflösung der sozial-revolutionären und nationalen Organisation durchzuführen.

Lodz 17. Okt. Heute früh wurde der Kassierer der Warenstation der Lodzer Eisenbahn, der von Kurieren und 2 Kondukteuren begleitet war und 22 000

Rubel mit sich führte, um sie bei der Lodzer Handelsbank abzuliefern, von 15 Bewaffneten überfallen. Die Räuber nahmen dem Kassierer das Geld ab; einer von ihnen wurde getötet, ein Polizeibeamter schwer verwundet.

St. Petersburg 17. Okt. In Riew wütet die Cholera auf das heftigste. Alle Krankenbaracken sind überfüllt. Täglich werden durchschnittlich 80 Erkrankungen gemeldet. Es herrscht Mangel an Krankenwagen. Unter dem Militär sind gestern 20 Fälle vorgekommen.

London 16. Okt. Eine hiesige Juwelenfirma ist von ihrem Vertreter in Rom benachrichtigt worden, daß die Juwelen, welche für den König von Siam bestimmt waren zwischen Rom und Neapel entwendet worden seien.

London 17. Okt. Dem „Globe“ wird aus Hongkong telegraphiert: Dort verlautet, daß der Kaiser von China an einem ersten Lungenleiden erkrankt sei. Er habe einen oder zwei Anfälle von Lungenbluten gehabt.

New-York 16. Okt. Gestern früh flogen die Sprengstofffabriken Dupont bei Fontanet (Indiana) in die Luft und zerstörten sämtliche Gebäude im Umkreis von 1/2 Meile. Die Hitze der brennenden Trümmer brachten 10 000 Faß Pulver in einem benachbarten Magazin zur Explosion. Nach den letzten Schätzungen wurden 35-40 Personen getötet und 600 verletzt. 1200 Personen wurden obdachlos. Das etwa eine Viertel Meile von den Pulverfabriken entfernt liegende massive Schulgebäude stürzte ein. Eine andere, zwei Meilen entfernte Schule zu Coal-Buff begrub einen Lehrer und 90 Kinder unter ihren Trümmern. Der Bahnhof in Fontanet wurde schwer beschädigt und in einem vier Meilen entfernten Zuge zerbrachen alle Fenster-scheiben und verletzten die Passagiere. Die ersten Explosionen in der Dupont-Pulverfabrik und im Magazin töteten viele darin beschäftigten Angestellten. Hierauf flogen in Zwischenräumen von wenigen Sekunden zwei andere Fabriken in die Luft. Die Arbeiter in einigen Fabriken hatten bei der ersten Explosion die Flucht ergriffen, wurden aber von umherfliegenden Trümmern verletzt. Die Einwohner der Stadt Fontanet stürzten aus den Häusern und retteten sich so vor der Gefahr, unter den Trümmern begraben zu werden. 1 1/2 Stunden nach der Explosion flog das einige hundert Meter entfernte, in einer Senkung gelegene Pulvermagazin in die Luft, wobei mehrere der am Rettungswerk Beteiligten verletzt wurden. Die Erschütterungen hierbei waren die furchtbarsten von allen. Ein in der Nähe der Pulverfabriken stehender Güterzug geriet in Brand. Die brennenden Trümmer machten die Bergungsarbeiten der unter dem

„Sie dürfen mich nicht wieder als Feind behandeln — — ich will nun einmal Ihr — — Freund sein.“

„Ich will.“ Inge schwieg sekundenlang. Ein Klein wenig regte sich wieder der Trost in ihr, aber das frohe, selige Gefühl, das vielleicht die glückliche schnelle Erledigung der schweren Arbeit in ihr wachgerufen hatte, behielt doch die Oberhand, ja etwas von dem alten Uebermut brach plötzlich durch.

„Ja — — gut — — das heißt — — wenn ich mich je wieder über Sie — — ärgern muß — — dann ist die Freundschaft aus,“ rief sie lachend.

„Sie haben sich schon einmal über mich geärgert? — — O, wie ich das bedaure — — es war gewiß nicht meine Absicht und wird nie meine Absicht sein — — wollen Sie mir das glauben?“

„Ja.“
Ihr war plötzlich ganz seltsam zu Mut geworden. Ein Beben ging durch ihren Körper, eine Angst, ein Aufruhr.

„Die Pflicht ruft — — leben Sie wohl, Fräulein Inge, und vergessen Sie Ihr Versprechen nicht — — ich haue darauf.“

Noch ein Händedruck und er war fort. Auf dem harten Kies klangen noch eine Weile seine kräftigen Schritte, dann wurde es still, ganz still.

Nur die Weindolmen bewegten sich leise im Winde; in den Kronen der Bäume rauschte es. Inge stützte den Kopf in die Hände und lauschte diesen Tönen, die eine wunderbare Melodie für sie enthielten. Wovon sprachen sie ihr? Von Seligkeit und Glück — — von Leib und Weh?

Eine Stunde verging; sie hatte es kaum bemerkt.

Als sie endlich aufstand und ihre Bücher zusammenpackte, lag ein sinnender Ernst in ihren Zügen, ein Ausdruck, der dem lachenden Kinder-

gesicht bisher fremd gewesen war. Und Inge war kein Kind mehr. Diese eine Stunde hatte sie zur Jungfrau gereift.

„Inge, Inge, was machen Sie denn heute nur?“ fragte am anderen Tage der Professor Dr. Ramus in der Literaturstunde, als Inge ganz gegen ihre Gewohnheit so merkwürdig zerstreute Antworten gab. „Wo haben Sie Ihre Gedanken? Bei uns doch sicherlich nicht.“

„Nein,“ gab Inge offen zur Antwort und errödete unter den Blicken ihrer Freundinnen, die sie erstaunt betrachteten.

„Darf man erfahren, wo sonst?“
Der gefürchtete, aber auch angegeschwärmte Lehrer fragte das mit leisem Spott im Ton.

„Ich dachte an — — zu Hause,“ gab Inge zur Antwort.
„O, es ist doch niemand in ihrer Familie krank?“

„Gottlob, nein, Herr Professor,“ erwiderte Inge aber jetzt, „und — — ich dachte nur, daß ich nachher zu Papa gehen würde.“

Sie blieb auch in den anderen Stunden zerstreut, nur in der englischen übertraf sie alle anderen mit ihrer guten Uebersetzung.

„Sie sind sehr fleißig gewesen, ich muß Ihren Eifer loben,“ sagte Miß Wilson.

Doch wie vorhin der Tadel berührte sie jetzt das Lob blutwenig. Sie sehnte nur das Ende des Unterrichtes herbei, wo sie wieder nach Buchenau zurückfahren durfte.

Endlich schlug die erspönte Stunde. Mit einer gewissen Hast packte sie ihre Bücher und verabschiedete sich von ihren Freundinnen.

„Was hast Du nur heute, Inge? Du bist so ernst und still — —“ fragten sie diese.

„Ach, laßt mich doch!“ entgegnete Inge ungeduldig.
(Fortsetzung folgt).



Schutt liegenden Personen unmöglich. Achtzehn schrecklich verstümmelte Leichen sind in der Leichenhalle aufgebahrt. Ueberall liegen Verletzte umher. Man sorgt für sie, so schnell es geht. Die Wände und Dächer vieler Häuser sind fortgerissen und die Einrichtungen in alle Winde zerstreut. Aus dem 20 Kilometer entfernt liegenden Orte Brazil eilten Ärzte und Pflegerinnen im Automobil herbei. Andere kamen im Extrazug von Terre-Haute, wohin viele Verletzte geschafft wurden. Die Retter vollführten ihr heroisches Werk unter ständiger Lebensgefahr. Sie wurden oft von den Flammen zurückgetrieben und mußten Verletzte verbrennen sehen. Die Erschütterungen der ersten Explosionen wurden in dem 109 Kilometer entfernten Indianapolis deutlich wahrgenommen, ebenso in Cincinnati, wo man sie für ein Erdbeben hielt.

Bermischtes.

Zwei Jahre Gefängnis unschuldig verbüßt. Der am 6. März 1873 zu Frönd geborene Dienstknecht Fridolin Karle war vom Schwurgericht Konstanz am 14. April 1902 wegen Sittlichkeitsverbrechen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Karle verbüßte die Strafe im Landesgefängnis Freiburg und wurde im Dezember 1903 entlassen. Ende 1904 stellte er durch seinen Rechtsanwalt den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens, dem das Landgericht Konstanz stattgab. In der jetzigen Schwurgerichtsverhandlung, zu der etwa 20 Zeugen sowie 3 Sachverständige geladen waren, wurde Karle freigesprochen.

Einen Schutzmännchen ausgeraubt. In Hamburg wurde der Schutzmännchen Frank nachts, als er am Brauerknechtgraben zwei Diebe erwischt, von diesen überfallen, gewürgt und mißhandelt, so daß er die Besinnung verlor. Die Verbrecher fesselten den Schutzmännchen und steckten ihm einen Knebel in den Mund, raubten ihm

Uhr und Kette und seinen ganzen Monatsgehalt. Frank wurde früh von einer Brotfrau in schwer verletztem Zustande bewußtlos aufgefunden. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Der englische Riesenballon „Mammuth“, der nach Rußland gelangen wollte, ist am letzten Samstag vom Londoner Kristallpalast aufgestiegen und hat in Brodan in Schweden gelandet. Das Luftschiff flog vor einem Sturm über das Meer mit fünfzig Knoten Geschwindigkeit. Die Insassen landeten indem sie am Schleppseil hinabglitten. Der Ballon wurde später im Walde gefunden. Die Entfernung von London nach Brodan beträgt 965 Kilometer.

Herbstnachrichten.

Heilbronn 17. Okt. (Stadtfeiler.) Der Verkauf geht lebhaft. Die Lese dauert fort. Rotgewächs 190, 195, 200 M, Weißgewächs 170, 172, 175, 180 M, Weiß-Riesling 190, 195 M, Qualität ausgezeichnet. Noch ziemlich Vorrat vorhanden.

Heßigheim a. N. 16. Okt. Verkauf zu 170 bis 185 M. Vorrat noch ca. 25 Eimer, nur Bergwein. Letzte Anzeige.

Erlenbach 17. Okt. Lese geht heute zu Ende. Rot- und Schillerweine sämtlich verkauft, dagegegen sind noch prima Weißweine feil.

Weinsberg 16. Okt. Lese geht diese Woche zu Ende. Verkauf lebhaft zu 170 bis 190 M pro Eimer. Noch schöne Reste in vorzüglichen Qualitäten feil. Die Weingärtnergesellschaft wird ihre Weine in kommender Woche verfeigern und machen wir jetzt schon auf die vorzüglichen Cleuner, Trollinger, Weißriesling und Weißweine aufmerksam.

Beilstein 16. Okt. Wenig mehr feil. Letzte Käufe 185 M pro 3 hl.

Viterarishes.

Das Jenseits, Der Zustand der Verstorb. bis zur Auferstehung, von Pfarrer Stern, M. 1.20.

Kranke Seelen, Blychopathische Betrachtungen v. Prof. Dr. Hiltz, M. 1.20, geb. M. 3.20.

Ehefragen, Herzl. Winke für Braut- u. Eheleute von Dr. med. Boesch, M. 1.80.

Seelenharmonie, von D. Ammon, M. 3.—. (Soeben erschienen.)

Nordpolfahrer Andreess, Letzte Aufzeichnungen. Geborgen u. mitgeteilt v. G. Mundmann M. 2.—.

und stets Eingang in **Kunstkreiskarten** bei **Paul Dipp**, Marktplat. 2. Telefon 92. **Calw.**

Gottesdienste.

21. Sonntag nach Trinit., 20. Okt. Vom Turm 211. Der Kirchenchor singt: Frisch auf und laßt uns singen. Predigtlied: 204, Ich lobe dich etc. 9 1/2 Uhr: Bornitt-Predigt. Defan 1008. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt. Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für den Kirchlichen Hilfsfonds bestimmt.

Donnerstag, 24. Okt., 8 Uhr abends im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid

Reklameteil.

Knorr's Grünkern-Mehl.

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr“.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Gchingen belegenden, im Grundbuch von Gchingen

- Seite 300 Abteilurg I Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, 301 I 2, 4, 8, 9, 10, 11, 12 und 13, 299 I 1, 2, 3, 4, 5 und 6,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

- a) des Friedrich Wolf, Bauers in Gchingen, b) der Ehefrau desselben Regina Louise Wolf, geb. Schwarz, allda, c) der beiden obengenannten Wolf'schen Eheleute,

eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr.	Fläche	Art	Ort	gemeinderätl. Schätzungswert
5046	2 a 98 qm	Land	im Irmental	100 M
3314/2	5 „ 91	Acker u. 44 qm	Beg im Kirchberg	200 M
6403	10 „ 09	Acker	zwischen der Staige	40 M
6404	6 „ 11	Acker u. 4 a	10 qm Beg allda	40 M
5197	4 „ 58	Wiese	im Irmental	180 M
4885	7 „ 79	Wiese	im Loch	300 M
1981	10 „ 75	Acker	im Wellemer Weg	280 M
1178/1	15 „ 37	Acker	auf dem Berg	50 M
3181	11 „ 97	Acker	hinter der Kirchhalde	400 M
6593/1	10 „ 18	Acker	im Nonnental	300 M
299/1	4 „ 88	Wiese	in Hebdäcern	200 M
693	6 „ 83	Wiese	in der Badstube	300 M
1632/2	15 „ 59	Acker u. 15 qm	Waid ob dem Gräbental	200 M
2942	12 „ 15	Acker	in der vorderen Achgrube	200 M
964/2	7 „ 33	Acker u. 34 qm	Steinriegel am unteren Berg	20 M
1184/2	10 „ 05	Acker	auf der Eisengrube	50 M
6760	9 „ 21	Acker u. 2 a	22 qm Dede im Dachtberg	20 M
3890/1	14 „ 23	Acker	im Steibach	50 M
4549	8 „ 95	Wiese	im Streitberg	300 M
226	2 „ 74	Bohnenhaus, Scheuer, Abtritt und Hofraum	unten im Gailer am Bignalweg nach Gillingen	5500 M

am Montag, den 28. Oktober 1907, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Gchingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei

der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem wird mit der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Calw den 2. September 1907.

Kommissär

Bezirksnotar Krahl.

Bekanntmachung

betr. die Erstellung eines Kalkofens in Wöttingen.

Der Ziegler Jakob Stanger in Wöttingen beabsichtigt auf seinem Grundstück Parz. Nr. 1177 am Bignalweg Nr. 3 einen Kalkofen zu erstellen. Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen — vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Pläne und Beschreibungen liegen in der Kanzlei des Oberamts zur Einsicht auf.

Calw, den 17. Oktober 1907.

R. Oberamt. Kuttmann Rippmann.

Schotterlieferung.

Zur Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahr 1908 bedarf die unterzeichnete Stelle

- 1900 cbm Schotter aus Muschelfalk, 430 t Normalschotter aus Porphy, 250 t Feinschotter aus Porphy und 160 t Schwegschotter aus Porphy.

Bedingungen und Bedarfsliste können hier eingesehen werden und sind Angebote mit der Aufschrift „Schotterlieferung“ bis Samstag, den 26. Okt. 1907, vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 15. Oktober 1907.

R. Eisenbahninspektion.

Markt-Anzeige.

Am Kirchweihmontag, den 21. Oktober, findet hier der Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt, wozu einladet Reudolach, den 16. Oktober 1907.

Gemeinderat.



Liebenzell.

Vieh-, Schweine- und Krämermarkt
am Dienstag, den 22. Oktober 1907.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Calw.

Es diene den Mitgliedern zur Nachricht, daß in letzter Zeit weitere Vergünstigungsverträge in Lebens-, Militär-, Aussteuer- und Renten-Versicherung, sowie Empfehlungsverträge für Unfall- und Gastpflicht-Versicherung auch für außerlandwirtschaftliche Betriebe mit der

"Wilhelma" in Magdeburg

abgeschlossen wurden. Es liegt im Interesse sämtlicher Mitglieder, genannte Gesellschaft bei Abschlüssen zu berücksichtigen. Nähere Auskunft erteilt der Vereinskassier, sowie die zuständigen Agenten genannter Gesellschaft.

Der Vereins-Vorstand.
Regierungsrat Voelter.

Stammheim.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Montag, den 21. ds., vormittags 11 Uhr, gegen Barzahlung:

Eine ca. 5 Jahre alte Kuh (40 Wochen trächtig), ca. 50 Ztr. Gen., ca. 200 Garben Dinkel.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Fahrradverkauf.

Unterzeichneter verkauft im Auftrage: 3 Bettladen mit Röschen, 1 alt. Sofa, 1 Kinderscheibisch, 1 Tafellampier, 1 Sportwagen mit Verdeck, 2 Nippstische, 1 Stehlampe, einige wollene Teppiche, 1 schwarzen, sowie einige andere bessere Anzüge, Zuppen, Ueberzieher u. s. w.

Gg. Kolb,
Stadtinventierer.

Gesang-Unterricht,

vollständige Ausbildung für Salon, Oper u. Konzert, bei sorgfältiger, naturgemäßer, individueller Tonbildung, würde bei genügender Beteiligung 2 mal wöchentlich in Calw erteilt

Else Oesterlin,

Gesanglehrerin, Stuttgart,
Schloßstr. 64.

Beste Referenzen.

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Freitag abends von 8 Uhr an. Freunde des Turnens nicht unter 23 Jahren sind eingeladen.

Der Turnrat.

Tralleshof, Station Wildberg.

Eigenes gutes

Moss- u. Tafelobst

hat noch zu verkaufen und sieht Bestellungen jeden Quantums entgegen

Einem jüngeren, willigen Arbeiter

sucht
G. Wörner.

Evangelisations-Versammlung

Sonntag abend 8 Uhr im „Bethel-Saal“, Teuchelweg.
Jedermann ist herzlich willkommen.

In mehr als
170
Verkaufs-
Niederlagen
sind
in Württemberg die
**berühmten
Leonberger
Schuhwaren**

von
E. Schmalzriedt
erhältlich. Wer Wert
auf gutes Schuhwerk zu
mässigen Preisen legt,
der besuche die Filiale
**Calw Inhaber
Fr. Schaufelberger.**

Quitten

verkauft
J. Knecht.

Vollfette

Schweizerkäse,

äußerst schmackhaft und schön gelacht,
bei 15 Pfd. 80 J., bei 25 Pfd. 76 J.,
bei 40 Pfd. 72 J., franco Nachnahme.

Adam Oettle,
Kirchheim-Teck.

Mannheimer Lose
à 1 Mk.,

empfiehlt
Friseur Witz.
Ziehung 22. Oktober.

Kunstgeschichte.

Unterz. beabsichtigt die 2. Hälfte seines kunstgesch. Winterkursus f. Damen am 29. Okt. zu beginnen. Daneben ist er bereit zu einem gedrängteren, nur 1 Winter beanspruchenden Kursus, u. erbittet f. gef. Anmeldungen — schriftl. od. mündl. — zu jedem dieser beiden Kurse.

Albert Burk im Teuchelweg.

Infolge großer Preissteigerung unserer sämtlichen Rohmaterialien sehen sich die vereinigten Conditoren veranlaßt, auf ihre sämtlichen Backwaren keinen Rabatt mehr zu gewähren, um in bekannter Güte und Größe weiter liefern zu können.

Die vereinigten Conditoren:

Haydt. Hammer. Häussler.
Marquardt. Sachs. Schnauffer.

Der Total-Ausverkauf

in der Nachlasssache Schweizer, Ledergasse, wird am Montag, den 21. Oktober ds. Js., geschlossen.

Am Lager sind noch:

Kragen, Cravatten, Corsetten, Hemd-Einsätze.

Monakam.

Auf Kirchweihsonntag und Montag ladet zur

Tanzunterhaltung



freundlichst ein
Jakob Schroth zum Löwen.
Für Kuchen und neuen Wein ist bestens gesorgt.

Stammheim.

Auf Kirchweihsonntag und Montag ladet zu neuem Wein, sowie zur

Tanzunterhaltung



freundlichst ein
Karl Roller, Galkhof z. Haren.

Altburg.

Am Kirchweihsonntag findet bei mir große musikalische Unterhaltung bei neuem und altem Wein und gutem Kuchen, sowie am Montag

Tanzbergnüßen statt.

Georg Lörcher.



Sirsau.

Auf Kirchweihsonntag und Montag ladet zur

Tanzunterhaltung,

sowie zur Mehlsuppe bei gutem neuen Wein
höflichst ein

K. Dürler z. Waldhorn.



Achtung!

Achtung!

Bei bevorstehender kalter und nasser Jahreszeit ist, gesundheitshalber notwendig auf gutes Schuhwerk zu sehen; ich bringe daher meine guten, wohlbekannten Weilderstädter Schuhwaren in empfehlende Erinnerung.



Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich diesen Winter eine große Auswahl von Winterwaren führe, wovon bereits ein Teil eingetroffen ist. Reparaturen, auch von nicht bei mir gekauften Schuhen, werden ausgeführt und offeriere ich sohlen und flecken von Herrenstiefeln zu 3 M., Frauenstiefeln zu 2 M. Alle übrigen Reparaturen billigst.

Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Achtungsvoll

Karl Stoll, Schuhmacher,
Leberstraße 168.



Alzenberg. Kirchweih-Einladung.



Auf Sonntag, den 20. und Montag, den 21. ds. Mts., ladet zu gutem Kuchen und neuem und altem Wein, sowie auf Montag zur **Tanzunterhaltung** höflichst ein
Gottlieb Rentschler z. Köhle.

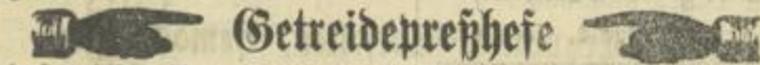
Altburg. Kirchweih-Einladung.



Allen meinen werten Gästen von Altburg und Umgebung empfehle ich über die Kirchweih vorzüglichsten neuen und alten Wein bei gutem Kuchen, auch lade ich auf Kirchweihmontag zur **Tanzunterhaltung** höflichst ein.
Friedr. Bühler z. Krone.

Müller & Feder, Getreide-Presshefefabrik

in Großsachsen (Baden) empfiehlt geehrt. Bäckermeistern von hier und Umgebung ihre prämierte garantiert reine



Getreidepreßhese
in stets frischer Ware zum billigsten Preis. Niederlage bei
Paul Burkhardt, Bäckermeister,
beim Gasthof zum Röhle in Calw.

Schweineeschmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Emmer	ca.	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Ringhafen		15-20-35	
Schwenkessel	mit Br.	30-40-60	W. Beurlen junior, Kirchheim-Teck 97 (Württ.)
Zeigschüssel		15-30-50	
Wassertopf	mit	20-40	

Viele Anerkennungs-schreiben!

Weltenschwann.



Apfel-, Birn-, Zwetschgen-, Pfäunen- und Kirschbäume habe in schönen kräftigen Hochstämmen mit guttragenden Sorten wieder abzugeben, ebenso empfehle **Quitten-, Stachelbeer- und Traublessträucher** zu billigen Preisen.

Mich. Pfrommer, Baumwart.

Junge Mädchen

aus der Umgebung, welche das Korsettformenmachen erlernen wollen, werden bei tüchtiger Ausbildung sofort angenommen.

Näheres bei **Hoh. Fehling, Kettenfabrik-Filiale, Station Teinach.**

Griffstelliges Hypotheken-Kapital

in größeren Beträgen unter günstigen Bedingungen für sofortige Auszahlung erhältlich.

Offerten unter Nr. P. 10 an die Exped. ds. Bl.



Keppig entwickeltes, glänzendes Haar ist Schönheit, ist Reichtum! Zu erreichen durch **Wendelsteiner**

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur ächt mit „Wendelsteiner Kircherl“ und „Brennessel“. Hüten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte, jeden Haarverlust. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flasche M. 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife à 50 S., Alpina-Milch à M. 1.50.** Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümer. **Carl Hunnius, München.** Depots: Neue und Alte Apotheke in Calw.

!! Wer will guten Kuchen backen, !!
Der muss haben sieben Sachen: !!
Zucker & Salz, **PALMIN** (Kein Schmalz)
Milch, Ei & Mehl, Safran macht den Kuchen gel!



Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-
und
Lanolin-



Cream
unserer
Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Carbolineum

garantiert
satzfreie Ware.

J. A. Braun, Stuttgart.

Ein Mädchen

für den Vormittag oder den ganzen Tag in eine Haushaltung auf 1. Nov. oder später gesucht.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Eine elegante Druckarbeit

ist die beste Repräsentation!

Geschäftskarten, Rechnungen, Mitteilungen, Briefbogen, Quittungen, Wechselformulare, Zirkulare, Programme, Postkarten, Visiten-, Speise- und Weinkarten, illustrierte Preislisten, Kataloge und Prospekte, ein- und mehrfarbig

liefert zu billigen Preisen die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.



Kluge Hausfrauen
kaufen nur Kohler & Pflaum's ff. gebrannte
Kaffee
in 1/4 und 1/2-Pfund-Paketen.
Jedes Paket enthält einen Gutschein.
Jede Hausfrau kann sich auf diese Weise höchst wertvolle, wirklich brauchbare Gegenstände völlig mühe- und kostenlos verschaffen.
Niederlagen werden überall errichtet.
Kohler & Pflaum, Colonialwaren en-gros,
Weil d. Stadt.

Wer erzwingen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entsagt hat,
trinke
„Enrilo“
von **Gebr. Frank Söhne, Ludwigsburg,**
deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.
Besondere Vorzüge:
Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidesorten, wie Malz, Gersten, Roggen- und Weizenkaffee u. — vollständige Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.
(1 Liter = 1-1/2 Pfg.)
Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg.,
kleine Pakete 25 Pfg.
Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.
Probepakete kostenlos zu haben bei:
Eug. Dreiss, H. Marquardt-Demmler, A. Feldweg (F. Dehleren's Nachf.), Carl Serva in **Calw**,
Chr. Straile in **Althengstett**,
M. Gulde Witwe in **Dackensbrunn**,
Ferd. Breitling, Fr. Hubel in **Gehingen**,
Eug. Stotz in **Sirsau**,
Gg. Kussmaul in **Liebenzell**,
J. G. Rall in **Neuweiler**,
K. H. Ehmert in **Simmolzheim**,
Gg. Weiss in **Stammheim**.

Kräftiger Hausstrunk Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**
Plochinger
Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.
Keine Chemikalien nur Früchte
deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Idealnährbrot
„Volkswohl“
ein vorzügliches, von Ärzten bestens empfohlenes Gesundheitsbrot, spez. für Magen- und Darmleidende, empfiehlt in stets frischer Ware:
Gottlob Niethammer,
Bäckermeister, **Calw, Marktplatz.**
An- u. Verkauf von Staatspapieren
Emil Georgii
Hypotheken-Bank-Pfandbriefen u.

Unser Lager in
Oefen u. Herden
jeder Preislage
haben wir wieder bestens sortiert und laden zur Besichtigung derselben erg. ein.
Bei Bedarf bitten Preise anzufragen bei
Berg & Schmid,
Tel. Nr. 1. Nagold. Tel. Nr. 1.

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding Pulver

Grosse Wäsche
ein Vergnügen
Nittinger's WasserKönigin
Beste Seife
und Seifenpulver
mit
schönen Geschenken.

Thomasmehl,
Knochenmehl
empfiehlt
Emil Georgii.
10 Wagen feinen
Gartenboden
hat zu verkaufen
H. Müller, Badstraße 346.

Limburgerkäse,
sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 34 $\frac{1}{2}$, in Postkolli 2 $\frac{1}{2}$ mehr, unter Nachnahme die Käseerei **Neuningen (Württemb).**
Weltenschwamm.
Circa 10—12 Zentner
Bratbirnen
und 3—4 Zentner
Äpfel
verkauft
Martin Red.

Regelmässige
Schnell-Postdampfer-Verbindungen
von
BREMEN
nach
AMERIKA
New-York
Baltimore-Galveston-Cuba
Sud-Amerika
Mittelmeer-Aegypten
Ostasien-Australien
Spezialtarif werden auch von
sämtlichen Postämtern
Norddeutscher Lloyd
Bremen.
Bezirksagenturen:
Ernst Schall, Calw,
Gottlob Schmid, Nagold.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Sparsame
Hausfrauen
benützen nur
Fritz Müller's
Kernseifen-
Pulver,
mit der Schutzmarke:
Matrose.
Bewährtes Waschmittel.
Pakete à 1/4 Ko. 15 Pfg.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)

Leinfuchen und
Leinmehl
empfiehlt billigst
Delmüller Härle
in **Stammheim.**

Homöop. Krampfhusten-
Tropfen, d. bekannt. **Dr. Hölzle-**
schen (Bestand. Oa.
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhält-
lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

30,000
bar ohne Abzug zahlbar ist
der 1. Haupttreffer der
Grossen Stuttgarter
Geld-Lotterie
Ziehung am
12. November
1907.
2029 bare Geldgewinne mit zus.
60,000
(Nur 8000 Lose)
Original-Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk., Porto u. Liste 25 $\frac{1}{2}$
empfiehlt u. versendet die General-
agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Canzleistrasse 20.
Hier bei **Aug. Dollinger, G. Hamann** in **Rötenbach bei Gg. König.**

Unterzeichneter feht 200 Zentner
Dirrüben
dem Verkaufe aus.
L. Siegle, Landwirt,
Weilberstadt.

Ein guterhaltener großer
Gisfasteu
ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Dr. C. Römer,
Sanatorium, Sirsau.



Emailleschilder liefert
billigst
Fr. Hänzler, Buch- und Papierhandlung.

Die bereits avisierten billigen
Linoleumsorten
sind eingetroffen, Preise und Metragen sind an jedem Coupon ersichtlich.
Ausverkauf sämtlicher in diesem Jahre angefallener Reste.
Gleichzeitig werden sämtliche

Tapetenreste
ausverkauft; zweifarbige Tapeten per Rolle von 12 J an.
mehrfarbige " " " " 18 " "
Goldtapeten " " " " 25 " "
Borden-Reste ebenfalls sehr billig.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse.

Reste
eine größere Partie für Anzüge und Bekleider geeignet, werden
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
K. Otto Vinçon, Calw, Federstraße 122.
Musterkarte von G. H. Keller's Tuchhdlg. Stuttgart
halte bestens empfohlen.

Calw.
Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte von Stadt und
Land zu unserer am **Samstag, den 19. Oktober**, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in die Brauerei Dreiß freundlichst einzuladen.
Georg Schneider.
Bertha Beißer.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.
Anlässlich der Kirchweihe findet am **Sonntag,**
Montag und Dienstag (Jahrmart) den 20., 21.
und 22. ds. Mts. im großen Saale bei gutbesetzter
Musikkapelle
Tanz-Unterhaltung
statt. Hierzu ladet höflichst ein
E. Schönlen.

Gasthof z. Linde, Liebenzell.
Sonntag den 20. Oktober (Kirchweihe) findet in meinem
neuerbauten Saale gut besetzte
Tanzmusik
statt, wozu höflichst einladet
G. Stark.
Für la. Weine und gute Küche ist bestens geforgt.

<p>Julie Schimpf Calw Oberes Ledereck 1. Stock.</p>	<p>Damenkonfektion: Jacken, Paletot, Wetterkragen, Staubmäntel, Costümröcke, Blousen. Unterröcke weiss u. farbig, Anstandsrocke, schwarze Schürzen.</p>	<p>Neubeiten in Besatzartikeln für Kleider und Blousen. Seidenstoffe, Samte, Spitzenstoffe. Spitzen in grosser Auswahl. Stickerien. Damengürtel und -Cravatten.</p>
--	--	---

Emilie Herion b. Rössle.
Großes Lager in
Herbst- und Winterblousen,
Unterröcken, Schürzen
in jeder Preislage.



Zum Besuche meiner
Ausstellung von
Nähmaschinen
aller Systeme,
worunter die weltberühmte
Kayser-Nähmaschine,
lade ich höflich ein
Heinr. Perrot,
Bischoffstraße 500, 1 Et.

Riessner-Ofen!
Phönix
Dauerbrenner
hygienisch
idealstes System
Original-
Sicherheits-Regulator
Gasauströmung und Ex-
plosionen ausgeschlossen.
Jram
das neue System.
Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien
auf dem Gebiete
der Heiztechnik. s
Niederlage: **Carl Seiz, Metzgergasse, Calw.**

Stuttgart
Neues
Tagblatt
und General-
Anzeiger für
Stuttgart und
Württemberg.
Auflage: 49000
Bestes Insertionsorgan.
Meistgelesene Tageszeitung
Württembergs.
Probenummern & Voranschläge kostenfrei.
Agentur: **Paul Opp, Buchhandlung, Marktplatz 15.**